

Der Blick in die Praxis zu gelungener Quartiersentwicklung – Eine Kurzbeschreibung von drei Projekten in Baden-Württemberg

1. Freiburg-Zähringen: Mehrgenerationenquartier am Turmcafé

Auf dem Areal realisierte der Bauverein mit einem Freiburger Architekturbüro von 2007 bis 2012 fünf moderne Wohngebäude mit 72 zeitgemäßen Mietwohnungen (Ein-, Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen), Räumlichkeiten für eine Kindertagesstätte und weitere Kinderbetreuungseinrichtungen, 27 Seniorenwohnungen sowie Gemeinschaftsräume mit vielfältigem Nutzungskonzept für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers. Die TreuBau AG errichtete fünf Wohngebäude mit insgesamt 42 Eigentumswohnungen, 36 vom Land Baden-Württemberg geförderten Mietwohnungen sowie 22 Studentenwohnungen und Gewerbeeinheiten. Den ehemaligen Garagenhof in der Rastatter Straße ersetzte eine Tiefgarage mit 209 Stellplätzen. Sämtliche Gebäude und Einrichtungen sind barrierearm. Die unterschiedlichen Gebäudetypen und Grünflächen ließen eine harmonische Gesamtanlage entstehen. Eine lockere Bepflanzung der Grünflächen, Bänke, Bouleplatz und Spielflächen laden alle Quartiersbewohner zum gemeinsamen Aufenthalt im Freien ein. Als kommunikatives Zentrum dient Bewohnern und Bürgern im Quartier auch das Restaurant am Turmcafé. Das denkmalgeschützte Turmcafé selbst wurde aufwändig saniert und wieder in seinen Originalzustand versetzt. Es gibt die Kinderbetreuungseinrichtung Junikäfer e.V. und der Sozialstation Dreisam gGmbH, die sämtliche Grund- und Wahlleistungen für das Service-Wohnen der Generation 60 Plus umfasst. Die ambulante Pflegeeinrichtung bietet außerdem eine 24-Stunden-Versorgung und ermöglicht damit auch allen pflegebedürftig werdenden Menschen ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden. Über ein Netzwerk aus Mobilien Sozialen Diensten von AWO, DRK und Parität stehen bei Bedarf vielfältige Hilfsangebote für den Alltag zur Verfügung.

Um das nachbarschaftliche Miteinander im Quartier zu fördern, gründeten Bauverein und Ehrenamtliche 2011 den gemeinnützigen Verein „Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.“. Für die Ziele des Vereins engagieren sich neben dem Quartierskoordinator und Teilzeitkräften in den Quartiersbüros rund 60 Ehrenamtliche in der Nachbarschaftshilfe sowie für die Gestaltung eines generationenübergreifenden Freizeit-, Fitness- und Kulturprogramms. Erstmals in Freiburg sorgt das Mehrgenerationenwohnen nicht nur in einem Haus, sondern in einem ganzen Wohnquartier für ein Mehr an Lebensqualität.

Weitere Informationen: <http://www.freiburg-fuer-alle.de/index.php?id=2428>

2. Bühl-Eisental: DORV-Zentrum Eisental – Dienstleistungen und ortsnahe Rundum-Versorgung im Ort erhalten

Die Teil-Gemeinde Eisental hat sich zum Ziel gesetzt, die Nahversorgung wieder herzustellen, um den Lebensraum für alle zu stärken. Mit einem DORV-Laden und dem Konzept „Miteinander – Füreinander“ sollte es aber mehr werden als nur eine Einkaufsmöglichkeit. Nicht nur Lebensmittel, sondern öffentliche, halböffentliche und private Dienstleistungen sowie eine Vielzahl sozialer und medizinischer Angebote und Leistungen sind dort unter einem Dach zusammengebracht:

Ältere Mitbürger können so mit dem DORV länger, vielleicht gar lebenslang in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Junge Familien vor allem mit Kindern finden im DORV ein ortsnahes Angebot zur Sicherung der Grundbedürfnisse. Neubürger finden im DORV eine erste Informationsquelle, eine Kommunikationsquelle und eine Vermittlungsagentur (z. B. für private Dienstleistungen wie Babysitter). Einzel- oder Singlehaushalte wählen aus dem umfangreichen DORV-Angebot die passenden Elemente aus und verfügen so über ein individuelles Dienstleistungsangebot (z. B. Reinigungsservice).

Weitere Informationen: http://www.buehl.de/pb/microsites-buehl,Lde/DORV_Zentrum.html

3. Dorfentwicklung in Eichstetten am Kaiserstuhl

Die Dorfentwicklung Eichstettens wird mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam gestaltet. Dabei ist das Bürgerschaftliche Engagement der Eichstetter im Rahmen der Zukunftsentwicklung durch Arbeitskreise und Projektgruppen ebenso wichtig wie die Tätigkeiten des ehrenamtlichen Engagements in Vereinen im Dorf. Durch deren Mithilfe wird versucht den Wünschen und Anregungen der gesamten Bevölkerung gerecht zu werden und Eichstetten auch in Zukunft eine nachhaltige Entwicklung zu garantieren.

Um das Bürgerschaftliche Engagement auf eine konstruktive Grundlage zu stellen, wurden vor Ort verschiedene Ansätze entwickelt. Dabei stehen die Wertschätzung des bürgerschaftlichen Engagements und des Engagements in Vereinen, die Unterstützung der Aktivitäten, die Würdigung der Mithilfe und die Weiterbildung der eigenen Ressourcen im Vordergrund. Das Programm: „Bürgerschaftliches Engagement in Eichstetten am Kaiserstuhl“ fasst die einzelnen Ansätze zusammen. Dessen Schwerpunkte sind Qualifizierung / Information, Anerkennung, Infrastruktur/Vernetzung und Qualifizierung / Information. Die Gemeinde unterstützt Weiterbildungsmaßnahmen für ehrenamtlich Aktive. Agenda-Arbeitskreise und -Projektgruppen werden durch das Hinzuziehen von Experten in die Thematik eingeführt. Gegebenenfalls sind Experten ständige Teilnehmer der Arbeitskreise und Projektgruppen.

Die „Projektstelle Zukunftsentwicklung“ als zentrale Anlaufstelle im Rathaus koordiniert und moderiert die Agenda-Arbeitskreise und –Projektgruppen. Das Bürgerbüro im Schwanenhof als Ergebnis des „Schwanenhof Projektes“ wurde als Anlaufstelle für soziale Anliegen im Dorf gegründet. Das Bürgerbüro koordiniert diese und die Nachbarschaftshilfe sowie das räumliche Angebot für Bürgertreffen.

Weitere Informationen: http://www.eichstetten.de/buergerinfo/be/foerderprogramm_be.htm